

FREIRAUM IN DER KRISE?!

EINE BESTANDSAUFNAHME IN ZEITEN DER
COVID-19-PANDEMIE

STEFANIE HENNECKE,
DANIEL MÜNDERLEIN (HG.)

Umwelt + Gartenamt Kassel



Diese Veröffentlichung – ausgenommen Zitate und anderweitig gekennzeichnete Teile – ist unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>) lizenziert.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7376-0968-5

DOI: <https://doi.org/doi:10.17170/kobra-202108064500>

© 2021, kassel university press, Kassel
<https://kup.uni-kassel.de>

Druck und Verarbeitung: Print Management Logistik Service,
Kassel
Printed in Germany

Die verwendeten Icons in dieser Veröffentlichung stammen von
The Noun Project (<https://thenounproject.com/>).

Umschlagfoto und Umschlaggestaltung: Daniel Münsterlein

Inhalt

STEFANIE HENNECKE UND DANIEL MÜNSTERLEIN

Freiraum in der Krise?! - Entstehung, wissenschaftlicher Kontext und
Strukturierung von Blog und Buch 11

Blog

ÜBER DIESEN BLOG

Stefanie Hennecke und Daniel Münsterlein (April 2021) 37

CORONA-PANDEMIE UND FREIRAUMPLANUNG

Stefanie Hennecke (19.04.2020) 38

GESPERRTE SPIELPLÄTZE IN KASSEL

Daniel Münsterlein (21.04.2020) 41

ABSTANDSREGELN 1: NEUE FAHRRADWEGE ZUR VERMEIDUNG VON ANSTECKUNG

Stefanie Hennecke (22.04.2020) 43

GESPERRTE FREIRÄUME - EIN STIMMUNGSBILD AUS MÜNCHEN

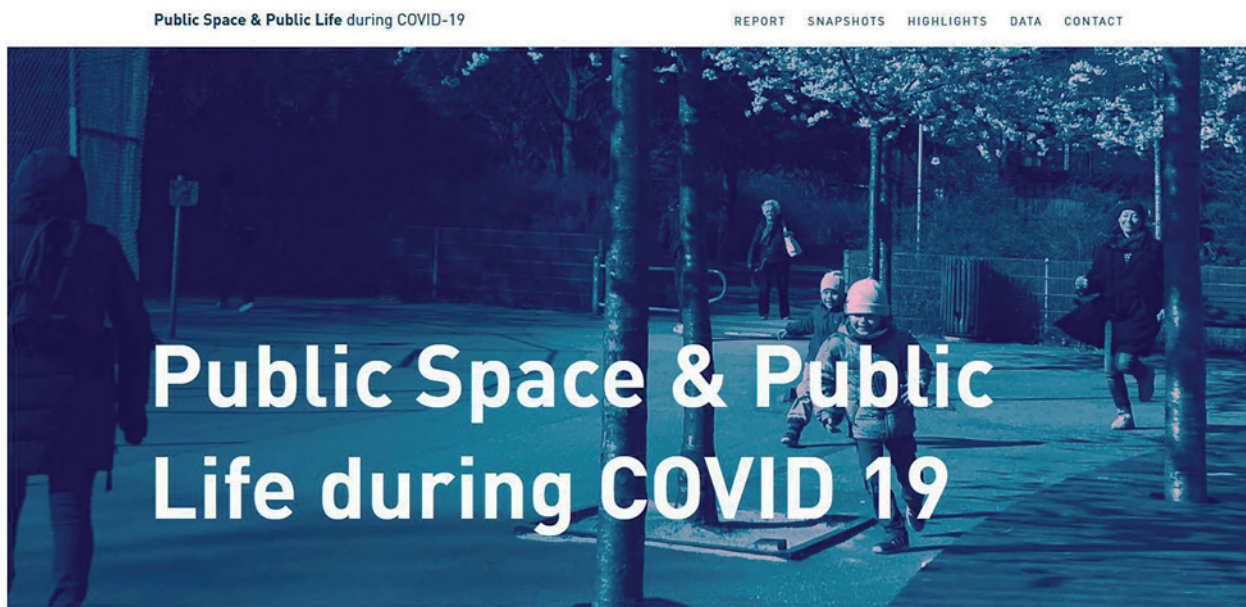
Friederike Meyer-Roscher (22.04.2020) 47



35 Blogpost vom 03.06.2020

Daniel Münsterlein

PUBLIC SPACE & PUBLIC LIFE DURING COVID-19



Screenshot: <https://covid19.gehlpeople.com/>

Der dänische Architekt und Stadtplaner Jan Gehl erlangte mit seiner Betrachtung des menschlichen Maßstabes in der gebauten Umwelt weitreichende Popularität. In seinen Buchpublikationen „Cities for People“ (2010), „Life between Buildings“ (1971) oder „How to study Public Life“ (2013) widmet sich Gehl der Betrachtung von einzelnen Personen oder Personengruppen in städtischen Lebensräumen und deckt Missstände oder Probleme in der Planung sowie der Entwicklung dieser Räume auf. Er zeigt Discrepanzen zwischen ursprünglich gedachten Verwendungszwecken oder Entwurfsintentionen sowie der tatsächlichen Nutzung auf. Dabei verfolgt Gehl nicht nur das Ziel der Verbesserung von städtebaulicher Infrastruktur und deren Nutzbarkeit für Fahrradfahrer*innen und Spaziergänger*innen, sondern setzt sich auch für mehr Lebensqualität und die Entwicklung von neuen Planungs- und Entwurfsmethoden ein. In seinem Film „The Human Scale“¹ (2013) zeigt er einerseits städtebauliche Irrwege auf, welche negativ auf die Stadtbevölkerung zurückwirken, und fordert andererseits die Entwicklung eines neuen Werkzeugkoffers für planerische Disziplinen, um solche Fehler in Zukunft zu vermeiden. Gehl arbeitet dabei mit seinem Team an der Schnittstelle zwischen Umweltpsychologie, Soziologie sowie Planung und Architektur um ein besseres Verständnis vom Leben in der Stadt zu erlangen.

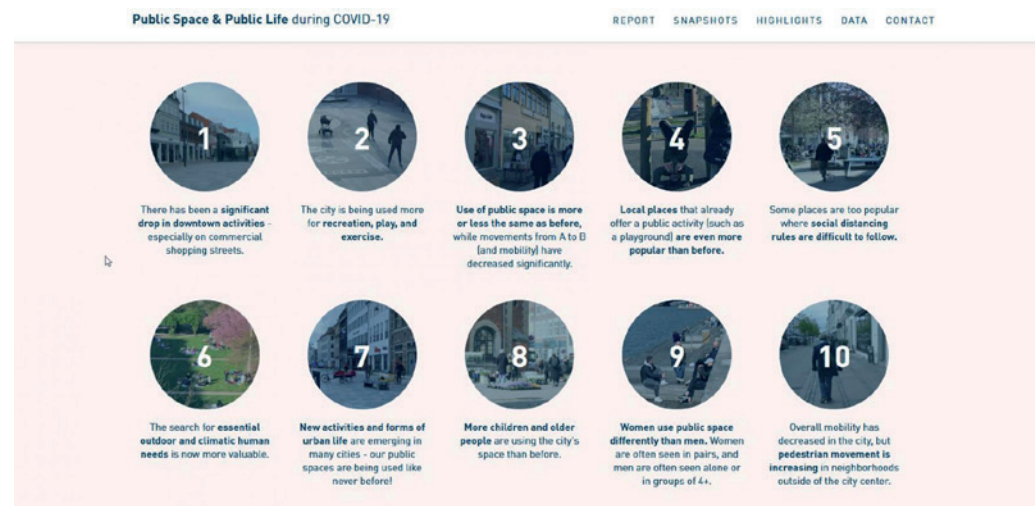
Die Covid-19-Pandemie wird von Gehl und seinem Team ebenfalls als Chance begriffen, die Nutzung des öffentlichen Raumes mit dem von ihm entwickelten Methodenkoffer unter veränderten Rahmenbedingungen zu untersuchen. Dazu wurde der im Internet frei abrufbare Bericht „Public Space, Public Life, Covid 19“ veröffentlicht, welcher im Gegensatz zu den Stimmungsbildern der medialen Berichterstattung auf konkreten empirischen Beobachtungen aufbaut.² In vier Städten in Dänemark dokumentier-

ten 60 Wissenschaftler*innen die Nutzung und das Leben im öffentlichen Raum während der ersten Monate des Lockdown (März und April 2020) und der darauf folgenden Monate der Öffnung (April bis Juli 2020). Für die Untersuchung wurden zwei zentrale Arbeitsfragen formuliert:

- *Werden sich die Dinge wieder normalisieren?*
- *Werden die Dinge, welche wir in der Corona-Zeit tun, Teil einer „neuen Normalität“ werden.*

1 The Human Scale; Regie & Drehbuch: Andreas Dalsgaard; Erscheinungsjahr: 2012
<http://thehumanscale.dk/thefilm/>

2 <https://covid19.gehlpeople.com/>



Snapshots (<https://covid19.gehlpeople.com/>)

Die Ergebnisse werden anhand von Snapshots vorgestellt, welche als Themenraster für die beobachteten Veränderungen fungieren. Dies umfasst zum Beispiel die Verringerung von Aktivitäten im Öffentlichen Raum, eine Zuwendung zu Erholungsnutzung und Spieleaktivitäten, dem Auftreten von neuen Nutzungsgruppen oder auch neuen Nutzungsformen. Anhand dieser strukturierten Betrachtung und dem Vergleich zwischen verschiedenen Städten wird deutlich, dass sich verschiedenen Einzelbefunde beobachten lassen und zum Teil auch gegensätzliche Raumnutzungstendenzen während der Pandemie vorliegen. So ist in manchen Freiräumen keine Veränderung zu beobachten, während sich in anderen Untersuchungsgebieten sowohl neue Nutzungsformen als auch neue Nutzer*innengruppen etablieren. Der vollständige Bericht kann aufgrund seiner Feinkörnigkeit, der innovativen Visualisierung von Raumnutzungsveränderungen und der Strukturierung als wertvoller Beitrag zur Diskussion um den Freiraum in der Krise betrachtet werden.